

# Kindergarten ABC

## **A wie**

### **Aufsichtspflicht**

Für die Kindergartenzeit stehen die Kinder unter unserer Aufsicht. Der Weg zur Kita und nach Hause liegt in der Verantwortung der Eltern. Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter informiert werden, wenn eine andere Person das Kind abholt oder andere Kita-Eltern das Kind mitnehmen.

Sehr wichtig ist es, dass die Kinder sich immer bei den Mitarbeitern verabschieden; das erleichtert den Überblick während der Abholzeit.

Jedes Kind hat eine Karteikarte, in die die Namen der abholberechtigten Personen und aktuellen Telefonnummer eingetragen werden. Geschwisterkinder unter 12 Jahren sind nicht abholberechtigt!!

Sollte das Kind von einer Person abgeholt werden, die nicht auf der Karteikarte vermerkt ist, muss sich die Person ausweisen.

## **Ausflüge**

In jeder Gruppe werden auch Ausflüge gemacht. Ob nun zu einem Projekt, in dessen Rahmen das Museum, die Polizei oder andere Institutionen besucht werden oder einfach, weil das Wetter sich dafür eignet.

Der nächste Spielplatz bietet die Gelegenheit außer Haus zu spielen und andere Spielgeräte zu erproben, der Tierpark und der Zoo vermitteln wissenswertes. Auch unsere kulturelle Welt wird den Kindern durch das Besuchen von Theater und Museum nähergebracht.

## **B wie**

### **Bastelmaterial**

Das Bastelmaterial wird von der Kita gestellt. Wir freuen uns über Spenden von Malpapier, Wolle, Schachteln, Knöpfe, Holzreste usw.

## **Bauen und Konstruieren**

Beim Bauen und Konstruieren entstehen große und kleine Kunstwerke, die im Zuge unserer technischen Welt eine hohe Funktionalität haben müssen. Je älter die Kinder sind, umso größer sind die Ansprüche an das geschaffene Werk. Die jüngeren Kinder arbeiten mit ihrer Phantasie. Für sie ist z.B. ein Baustein sowohl ein Auto, wie auch ein Schiff.

## **Betreuungsvertrag**

Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie unseren Betreuungsvertrag an und verpflichten sich, die Vertragsbedingungen einzuhalten. Der Vertrag muss von beiden Sorgeberechtigten unterschrieben werden.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Kontaktdaten (Adresse, Festnetznummer und Handynummer) immer aktuell sind!

Anmeldungen für den Früh- und Spätdienst sind auch später noch möglich.

## **Book Buddy in der St.-Ursula-Schule**

Jeden Mittwoch findet unsere Kooperation mit der St.-Ursula-Schule statt. Book Buddy ist ein Angebot für unsere zukünftigen Schulkinder. Die Gruppen werden so eingeteilt, dass immer zwei Kindergarten-Gruppen die Schule besuchen. Dort wird ihnen dann von Drittklässlern etwas vorgelesen. Im Anschluss können die Kinder zu der Geschichte etwas malen. Nicht nur die Schulkinder haben Freude beim Lesen, auch die Kindergartenkinder können ein Bild davon bekommen, wie schön es ist, gut lesen zu können. Ebenso bietet diese Kooperation die Möglichkeit die Schule schon ein wenig kennenzulernen und Geschwisterkinder und ehemalige Kindergartenkinder (Freunde) in der Schule zu treffen.

Sollte am Ende noch etwas Zeit sein, dürfen die Kinder auf dem Schulhof noch ein wenig mit den Schulkindern spielen, bevor es wieder zurück in den Kindergarten geht.

## **Bücher**

Der Bilderbuchplatz ist ein Bereich im Gruppenraum, um sich auch mal zurückzuziehen, um Nähe zu spüren (zu den anderen Kindern und zu den Erziehern). Mit einem Buch in der Hand kann man auch gut die Umgebung beobachten. Bücher helfen bestimmte Lebensumstände zu verdeutlichen und regen die Vorstellungskraft und Sprache an. Bücher sind ein schöner persönlicher Gegensatz zu den heutigen Medien.

## **C wie**

### **Christliche Erziehung**

Die Kindertagesstätte St. Marien ist in kirchlicher Trägerschaft. Eine große Aufgabe ist es deshalb, die Kinder mit den Inhalten und Aussagen des christlichen Glaubens vertraut zu machen.

Die religiöse Erziehung soll nicht ein gesonderter Teil unserer Arbeit sein, vielmehr sollen einzelne Aspekte in das gemeinsame Erleben z.B. beim Spielen und Singen miteinbezogen werden.

Regelmäßige Wortgottesdienste in der Kirche oder im Kindergarten gehören zum Jahresablauf. Diese Feiern haben Ritualen, wie z.B. das Mitbringen der Gruppenkerzen, singen bekannter Lieder usw... Die Gemeindeferentin und ein Elternteam bereiten in Zusammenarbeit mit dem Kollegium diese Gottesdienste vor.

Jeden Mittag treffen sich die einzelnen Gruppen im Kreis zu einem gemeinsamen Tischgebet, bevor dann das offene Mittagessen beginnt.

Bereichernd für die Kinder ist auch das Kennenlernen von anderen Kulturen und Religionen und die Akzeptanz des Andersseins.

Unsere Kinder sind zwischen 12 Monaten und 6 Jahren und befinden sich noch in den Anfängen der religiösen Erfahrungen.

## **D wie**

### **Datenschutz**

Alle Angaben von Ihnen und Ihrem Kind unterliegen dem Datenschutz und werden von uns vertraulich behandelt. Aus Datenschutzgründen ist es für uns nicht möglich Informationen von anderen Kindern oder Eltern an Sie weiterzugeben. Des Weiteren werden Fotos Ihres Kindes nur mit Ihrem Einverständnis auf unserer Internetseite veröffentlicht. Auskünfte an Lehrer, Ärzte oder Therapeuten über den Entwicklungsstand Ihres Kindes erteilen wir ebenfalls nur mit Ihrem Einverständnis.

Beobachtungen unterstützen wir mit Videoaufnahmen, die ebenfalls nur für die pädagogische Arbeit und den internen Gebrauch bestimmt sind.

## **Demokratie und Partizipation**

Partizipation ist eines der grundlegendsten Prinzipien unserer Demokratie. Partizipation verteilt Macht und sorgt als Erziehungsziel für den Erwerb von Teilhabefähigkeiten bei Kindern.

Diese Fähigkeiten benötigen die Kinder, um ihre Rechte auf Partizipation wahrzunehmen und muss im täglichen Umgang miteinander gelernt werden.

## **E wie**

### **Elternarbeit**

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder kennen und verstehen zu lernen. Durch verschiedene Formen der Elternarbeit bieten sich viele Möglichkeiten zum Gespräch und zum Kennenlernen.

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Gespräch mit den Eltern der zukünftigen Schulkinder und gemeinsame Abschlussaktion
- Mitarbeit bei Festen, Ausflügen und Aktionen
- Elternvertreter
- Mitarbeit als Vertreter der Elternschaft im pädagogischen Beirat und Stadtelternrat
- Mitgestaltung der religiösen Impulse zusammen mit der Gemeindeferentin Katja Reinke
- Stammtisch der Gruppen oder Elterncafé (organisieren Eltern)
- Mitglied im Förderverein

## **Entwicklungsdocumentation** (Wachsen und Reifen)

Beobachtungen und Entwicklungsstand werden mit Hilfe des Beobachtungsbogen dokumentiert.

Dieser beinhaltet die Bereiche:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- lebenspraktische Kompetenz
- mathematische Grundverständnis
- ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- ethische und religiöse Fragen

Diese Entwicklung wird in ca. ½-jährigen Schritten aufgezeigt und dient unter anderem als Inhalt und Erläuterung in den Elterngesprächen.

## **F wie**

### **Förderverein**

Der Förderverein unterstützt die Kita bei Anschaffungen und Projekten. Bei verschiedenen Festen und Aktivitäten hat der Verein einen eigenen Stand. Z.B. durch den Verkauf von Muffins wird ein weiterer Erlös für die Kita erzielt.

Kontakt: [info@foerderverein-kita-st-marien.de](mailto:info@foerderverein-kita-st-marien.de)

## **Freispiel**

Der Tag in der Kita beginnt mit dem Freispiel. Das bedeutet für das Kind:

- freie Wahl von Beziehungen zu einzelnen Kindern, zu einer kleinen Gruppe, zum Erwachsenen
- freie Wahl des Materials
- freie Wahl der Spielinhalte
- freie Wahl der Spieldauer

In der Freispielphase werden Kinder dazu angeregt Eigeninitiative zu entwickeln und sich in Selbständigkeit zu üben. Sie haben Gelegenheiten Erlebnisse und Eindrücke in verschiedenen Spielformen zu verarbeiten und zu vertiefen. Sie lernen Regeln zu akzeptieren und Konflikte auszuhalten und zu lösen.

Was passiert während des Freispiels:

- Eintreffen der Kinder, individuelle Begrüßung durch die Erzieherin / Verabschiedungsrituale
- Spielgruppen bilden sich
- Spielorte und Material wird ausgesucht
- Zeit für Gespräche mit den Kindern
- Rollenspiel
- Frühstück
- an den drei Tagen in der Woche, an denen die offene Gruppe stattfindet, findet ein veränderter Ablauf statt

Das Kind sollte bis 8.45 Uhr in der Kita sein, damit es das Freispiel richtig ausnutzen kann. Je später die Kinder kommen, umso schwieriger ist es für sie ihren Platz in der Gruppe zu festigen und Spielpartner zu finden. Das Freispiel hat einen großen Stellenwert, denn häufig ist die Kita ein Ort für die Kinder, an dem sie Reizeinflüsse ihrer Umgebung verarbeiten können. Die Freizeit ist häufig verplant.

Um bei den Kindern eine Aufnahmebereitschaft zu erreichen, müssen sie sich erst einmal freispielen!

Ab 9 Uhr wird die Eingangstür verriegelt

## **Freude/Freunde**

Die Kinder können im Kindergarten Freude erleben und Spaß haben. Die Anregungen zu eigener Tätigkeit und die Gemeinschaft der anderen Kinder soll dazu beitragen.

Hier entstehen Freundschaften, die oft auch über den Kindergarten hinausgehen. Die Kinder besuchen sich gegenseitig zu Hause und laden sich zu Geburtstagen ein.

## **Frühstück**

Das Frühstück findet in einem rollenden System bis ca. 10.30 Uhr statt. Die Kinder können selbst entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Durch diese Form werden die unterschiedlichen Bringzeiten und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

Dreimal in der Woche können die Kinder im Rahmen der offenen Gruppe alternativ im Bistro frühstücken. Dort treffen sie auch auf Kinder aus den anderen Gruppen.

Das Frühstück der Kinder sollte gesund und möglichst in einer Brotdose sein. Wasser, Milch oder Tee stehen den Kindern zur Verfügung.

Als zusätzliches Angebot bieten wir jeden Dienstag ein Müsli-Buffer im Bistro an. Dafür kaufen die jeweiligen Gruppen vorher gemeinsam mit den Kindern ein und bereiten das Buffet vor.

## **Funktionsräume/ Werkstatt**

### **- Kreativraum**

Im Kreativraum stehen das Basteln und das Malen im Vordergrund. Diese Angebote können zu einem Gruppenthema passen oder ganz unabhängig gestaltet sein. Viele verschiedenen Materialien stehen hier zur Auswahl.

### **- Bistro**

Im Bistro können die Kinder in der Offenen Gruppe und am Müsli-Tag frühstücken. Dabei können sie sich entscheiden ob sie mit Freunden aus der eigenen Gruppe oder mit Kindern aus anderen Gruppen an einem Tisch sitzen möchten.

Außerdem findet jeden Tag ab 12 Uhr das rollende Mittagessen gruppenübergreifend statt.

### **- Lernwerkstatt**

In der Lernwerkstatt können die Kinder begleitete Experimente durchführen. Hier wird zu unterschiedlichen Themen gearbeitet. So können die Kinder Pflanzen unter einem Mikroskop beobachten oder entdecken was passiert, wenn man ein brennendes Teelicht auf Wasser schwimmen lässt und dann einen Behälter darüberstülpt.

### - **Bücherdschungelraum**

Der Name des Raumes ist Programm und von den Kindern bestimmt. Unser Leseraum bietet eine Vielfalt an Büchern und Hörspielen, die hier darauf warten entdeckt zu werden. Nicht nur während der Offenen Gruppe, sondern auch im normalen Tagesablauf darf eine kleine Gruppe von Kindern den Raum nutzen. Hier finden auch verschiedene Vorlese-Angebote statt: aus Büchern, Erzählungen mit dem Kamishibai, Schattentheater.

### - **Halle/Außengelände**

Hier bieten wir den Kinder Bewegungsangebote, Spiele, Ruheaktionen oder Kletterangebote an. Einmal in der Woche findet im Rahmen der offenen Gruppe ein festes Turnangebot statt.

Je nach Wetterlage finden diese Aktionen in der Halle oder auf unserem Außengelände statt.

### - **Besuch**

Auch das gegenseitige Besuchen in den Gruppen ist bei uns möglich. Während der Offenen Gruppe dürfen sich die Kinder im Haus frei bewegen und sowohl die anderen Kindergartengruppen als auch die Krippe besuchen.

### - **Werkraum**

Der Werkraum, der durch Spenden und Eigenleistung einiger Eltern errichtet wurde, hat einen eigenen Eingang. Die Kinder lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien, z.B. Holz, Beton, Gips und Naturmaterialien.

Der Umgang mit den Werkzeugen und Materialien erweitert das Wissen über Beschaffenheiten und Werkzeugnutzung, damit wird die Selbstständigkeit gefördert. Ebenso können die Kinder in diesem Rahmen einen Werkzeugführerschein bekommen.

Einige Kunstwerke werden regelmäßig in unseren kleinen Ausstellungen präsentiert.



## **G wie**

### **Geburtstag**

Jedes Kind darf seinen Geburtstag in der Gruppe feiern. Die Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Gefeiert wird mit einem Geburtstagstisch mit Geburtstagskerzen, Lieder, Spiele und ein kleines Geschenk gehören dazu. Wenn die Kinder möchten, dürfen sie auch etwas zum Ausgeben und Verteilen für die Gruppe mitbringen. Das kann ein Kuchen sein oder auch eine kleine Süßigkeit oder auch Obst und Gemüse – nach Wunsch des Kindes.

### **Gefühle**

Die Kinder sollen lernen, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu äußern. Im Spiel mit anderen Kindern werden viele Gefühle entdeckt und verarbeitet. Auch Konflikte gehören zum Lebensalltag. Gefühle des Schmerzes, der Wut, des Verlassens werden erlebt. Es ist wichtig, dass sich die Kinder in allen Situationen von den Erziehern und von der Gruppe angenommen fühlen. Dabei ist der Austausch zwischen den Eltern und den Pädagogen wichtig. Für beide Seiten gilt – nur wenn offen über besondere Vorkommnisse und Situationen gesprochen und ehrlich informiert wird, kann das Verhalten der Kinder verstanden und richtig eingeschätzt werden.

### **Gruppe**

Wir betreuen 145 Kinder in 2 Krippengruppen ab 12 Monaten und in 5 Elementargruppen Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung

Die Betreuungszeiten sind wie folgt:

- Halbtagsgruppe (rot): 8 -13 Uhr
- 2/3 – Gruppe (grün): 8 -14 Uhr
- Ganztagsgruppen (gelb, lila, blau und Krippe): 8 -16 Uhr

In der Zeit von 7- 8 Uhr gibt es einen Frühdienst in der Kita, in der Krippe von 7.30 Uhr und von 16 - 17 Uhr einen Spätdienst in der Kita.

Diese zusätzlichen Betreuungszeiten sind monatlich buchbar.

Die Gebühr beträgt jeweils monatlich 16,- € in der Kita und 8,-€ in der Krippe

Die Kinder bleiben während ihrer gesamten Kindergartenzeit in der gleichen Gruppe. So sind kleinere und größere, ältere und jüngere Kinder zusammen. Sie lernen soziale Verhaltensweisen wie: Hilfsbereitschaft, Kontaktaufnahme, Rücksichtnahme, Selbständigkeit, Selbstsicherheit, Konfliktverhalten und vieles mehr. Gerade in der heutigen Zeit der Kleinfamilie bieten altersgemischte Gruppen den Kindern eine Vielzahl von Erlebnissen im Umgang miteinander.

## **H wie**

### **Hausordnung**

Die Hausordnung wird als Anhang zum Betreuungsvertrag ausgehändigt.

### **Hausschuhe**

Die Kinder benötigen Hausschuhe, die im Kindergarten bleiben können. Dabei muss regelmäßig darauf geachtet werden, dass die Hausschuhe noch passen.

Die Kinder sollten in dem Schuh einen festen Halt haben; sehr gut eignen sich dafür Schuhe mit einem Klettverschluss und fester Sohle.

## **I wie**

### **Information**

Informationen, die die gesamte Kita oder einzelne Gruppen betreffen, befinden sich an den Pinnwänden und Elternbriefkästen im Flur und Garderobebereich.

Sollte das Kind nicht gern etwas über den Kindergarten erzählen, sollte es dabei belassen werden. Denn auch ein Kind hat ein Recht auf etwas Eigenes.

Wir stehen für solche Informationen gern zur Verfügung. Um das Vertrauen gegenüber uns und den Eltern nicht zu zerstören, sprechen wir nicht im Beisein des Kindes über solche Dinge. Manches ist für Kinderohren nicht geeignet, weil ihnen das Verständnis fehlt.

### **Interesse**

Das Interesse und die Neugier von Kindern sind Ursache und Ausgangssituation für Lernen überhaupt. Wir beobachten die Kinder und versuchen unsere Angebote nach ihren Interessen und ihren Fähigkeiten auszurichten. Dadurch werden die Ausdauer und die Freude am Lernen angeregt und die Neugier geweckt.

## **J wie**

### **Jahr**

Ein Kindergartenjahr beginnt im August und endet im Juli. Das Kindergartenjahr bietet unzählige Möglichkeiten für Aktivitäten mit Kindern, Eltern oder Eltern und Kindern.

## **K wie**

### **Kleidung**

Im Kindergarten ist bequeme Kleidung erwünscht, die ruhig einmal schmutzig werden kann. Für nasses Wetter benötigen die Kinder Regensachen und festes Schuhwerk bzw. Gummistiefel. Aus Sicherheitsgründen dürfen an der Kleidung keine Schnüre und Kordeln sein.

Im Sommer brauchen die Kinder unbedingt Sonnencreme und einen Sonnenhut und für unsere Planschanlage Badesachen.

### **Erkrankung**

Sollte ein Kind krank sein und kann deswegen nicht in den Kindergarten kommen, benachrichtigen Sie uns bitte. Bei überstandenen Infektionskrankheiten, die der Elterninformation entnommen werden können, benötigen wir ein ärztliches Attest.

Das Kind darf erst wieder den Kindergarten besuchen, wenn es **48 Stunden** symptomfrei ist (ohne Medikamente!!).

Außerdem benötigen wir dringend Informationen über bestehende Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten der Kinder.

Alle Allergene und Inhaltstoffe unserer Lebensmittel können jeder Zeit eingesehen werden. (Kennzeichnungspflicht)

### **Kreatives Gestalten**

Wie bei allen anderen Angeboten, die der Kindergarten bietet, sollte auch hier der Spaß und die Freude am Tun im Vordergrund stehen. Die Schulung bestimmter Fähig- und Fertigkeiten wie z.B. Ausdauer, Konzentration, Grob- und Feinmotorik, Vorstellungskraft und Phantasie laufen für die Kinder unbewusst nebenher. Die Kinder können selbst entscheiden, wann und wie sie am kreativen Gestalten teilnehmen möchten. Bei den (zukünftigen) Schulkindern legen wir allerdings Wert darauf, dass sie an bestimmten Dingen teilnehmen. Inhalte für die Schul Kinder sind z.B. Zahlen, Mengenbegriffe, Farben, Namen schreiben, Schleife binden lernen mit dem Schleifenführerschein.

### **Krippe**

Wir haben zwei Krippengruppen mit jeweils 15 Kindern. Dort werden die Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren betreut. Die Krippe Orange befindet sich bei uns im Haus und die Krippe Regenbogen ist in der Friedenstrasse 8a in den Räumen des Gemeindehauses der kath. Pfarrgemeinde St. Marien.

## **L wie**

### **Lernen**

Im gemeinsamen Leben und Erleben in der Gruppe bieten sich den Kindern vielfältige Lernsituationen und Möglichkeiten. Fast wie nebenbei erwerben sie Kenntnisse und Fertigkeiten, z.B. Umgang mit Schere und Stiften und unterschiedlichen Materialien, wie auch soziale Verhaltensweisen und kognitive Fähigkeiten.

## **M wie**

### **Mitarbeiter**

In der Halbtagsgruppe	- 2 pädagogische Fachkräfte
2/3-Gruppe, Ganztags- und Krippengruppen	- 3 pädagogische Fachkräfte
4 Vertretungskräfte	
1 Erzieherin Lernwerkstatt	
1 Fachkraft für Sprache	
3 Küchenkräfte	
1 Bürokraft	
2 Hausmeister	
1 Leitung	
1 Stellvertretung	

### **Morgen – und Gruppenkreise**

Jeden Montag gibt es den großen gemeinsamen Morgenkreis zum Wochenstart in der Turnhalle. Alle Kindergartengruppen treffen sich hierzu in der Halle. Wir begrüßen uns mit einem Lied, hören Geschichten, machen Fingerspiele und verabschieden uns mit einem kleinen Vers, bevor es wieder zurück in die eigene Gruppe geht.

Der Morgenkreis wird im wöchentlichen Wechsel von den verschiedenen Gruppen gestaltet.

In den Gruppen gibt es morgens vor der Offen Gruppe (3x in der Woche) den sogenannten Findungskreis. Hier werden die Kinder gemeinsam begrüßt. Es wird die offene Gruppe besprochen – was findet heute in den einzelnen Räumen statt / welche Angebote können ggf. nicht stattfinden und die Kinder entscheiden an welchem Angebot sie teilnehmen möchten.

Gegen 11.30 Uhr findet in jeder Gruppe der Mittagskreis statt.

Als Abschluss wird ein gemeinsames (Tisch)Gebet gesprochen, bevor dann das rollende Mittagessen beginnt.

## **N wie**

### **Neuaufnahmen**

Vor dem Eintritt in den Kindergarten findet mit allen neuen Eltern ein Infoelternabend statt. Darauf folgt ein Erstgespräch mit den Gruppenerziehern in den jeweiligen Gruppen um Ihnen und Ihrem Kind den Einstieg in den Kita – Alltag so angenehm wie möglich zu gestalten.

## **O wie**

### **Offene Gruppe, AG´s und Werkraum**

Dreimal in der Woche findet bei uns die Offene Gruppe statt.

Gruppenübergreifend bewegen sich die Kinder im Haus, hierfür tragen die Kinder ein farbliches Armband, das anzeigt in welchem Raum sie sich aufhalten wollen. Diese sind auf eine bestimmte Stückzahl begrenzt und die Kinder wechseln sich ab.

Alle Angebote werden wechselnd von einem Erzieher aus den unterschiedlichen Gruppen begleitet.

Zusätzlich zur Offenen Gruppe finden auch AG´s statt. So wird unser kleiner Musikgartenraum für eine Musik-AG genutzt. Dort lernen die Kinder verschiedene Instrumente kennen und begleiten eine Klanggeschichte. Sie bekommen ein erstes Gefühl für Rhythmus und Takt. Es werden gemeinsam Lieder gesungen und auch Stimmübungen gemacht. Ein Projekt ist das Bauen von Instrumenten. Diese Aktivitäten werden sprachlich begleitet und die Kinder werden zum Sprechen angeregt. Der Spaß und die Freude am Musizieren stehen hier im Vordergrund.

Neben der Musik AG gibt es auch noch das Angebot „Musikschule“. Hier kommt eine Musiklehrerin aus der Musikschule der Hansestadt Lüneburg (neben der St.-Ursula-Schule) zu uns ins Haus. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, die mindestens 4 Jahre sind. Hier erlernen die Kinder ein Gefühl für Rhythmus und Takt, was eine gute Voraussetzung für das Erlernen eines Instrumentes ist.

Eine weitere Aktion ist das Backen mit Mari aus unserer Küche. Die Kinder werden dann in kleinen Gruppen abgeholt und backen Kuchen, Muffins oder Kekse.

Auch wird gemeinsam mit den Kindern z.B. für das Müslifrühstück eingekauft. Dabei dürfen immer jeweils ca. 2-4 Kinder eine Erzieherin begleiten.

## **Ordnung**

Bei uns gilt nicht das Sprichwort „Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen“. Kinder brauchen eine gewisse äußere Ordnung als Orientierungshilfe, sei es ein regelmäßig wiederkehrender Tages- oder Wochenrhythmus oder auch die Ordnung in unseren Spielkästen und Regalen. Die Kinder sollen bei uns erleben, dass Ordnung sinnvoll ist und als Voraussetzung zum Spiel dient. Zur Ordnung gehören auch Regeln und Grenzen. Kinder suchen von sich aus Grenzen, denn Grenzen bieten auch ein Stück Sicherheit.

## **Orientierungsplan**

Die Kitas in Niedersachsen haben als Konstrukt in ihrer Arbeit den niedersächsischen Orientierungsplan. (seit 2005 vom Kultusministerium verfasst). Der Plan beschreibt die Grundlagen der Frühpädagogik. Es werden Bildungsziele in Lernfeldern und Erfahrungsfeldern aufgeführt.

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Körper- Bewegung – Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- math. Grundverständnis
- ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen

## **P wie**

### **Parken**

Zum Bringen und Abholen in die Kita steht die Frieden- und Johannisstraße zur Verfügung. Hierfür gibt es im Kindergarten Parkausweise, die für ca.10 min gelten. Für die Eingewöhnungszeit müssen andere Parkmöglichkeiten gesucht werden, z.B. der Parkplatz der Handwerkskammer.

## **Persönlichkeit**

Jedes Kind ist schon eine Persönlichkeit. Es soll sich von uns in seiner Einzigartigkeit angenommen fühlen. Besondere Fähigkeiten und Interessen des einzelnen Kindes wollen wir entdecken und fördern.

## **Portfolio**

Alles, was die Kinder im Laufe der Kindergartenzeit basteln oder malen, kann in dem Portfolio-Ordner gesammelt werden. Auch Entwicklungsschritte der Kinder werden dokumentiert. Wie groß ist meine Hand / mein Fuß? Wie viel bin ich seit dem letzten Jahr gewachsen? Was habe ich gelernt? Auch Fotos von Ausflügen oder besonderen Aktionen kommen in den Ordner. Das Kind darf selbst entscheiden wer sein Portfolio ansehen darf. Den Ordner dürfen die Kinder, wenn sie die Krippe oder den Kindergarten verlassen, mit nach Hause nehmen.

## **R wie**

### **Regelspiele**

Regelspiele sind alle Tisch- und Gesellschaftsspiele. Dabei steht der Spaß am gemeinsamen Spiel im Vordergrund. Nebenbei werden kognitive, motorische, sprachliche und soziale Fähigkeiten geschult. Die Kinder lernen mit zunehmendem Alter mit Erfolg und Misserfolg umzugehen und die Ausdauer nimmt zu.

### **Rollenspiel**

Rollenspiele finden im ganzen Gruppenraum und auf dem Flur statt. Situationen des jetzigen und des zukünftigen Lebens werden durchgespielt, positive und negative Erlebnisse auf diese Art verarbeitet. Rollenspiel ist ein Gegengewicht zur Kleinheit und Machtlosigkeit des Kindes. Im Rollenspiel ist jedes Kind der freie Schöpfer seiner Phantasien. Rollenspiel ist eine Brücke zur Wirklichkeit. Beim Rollenspiel haben die Kinder die beste Möglichkeit ihre Kommunikationsfähigkeit zu schulen, da sie ständig mit ihren Spielpartnern in Kontakt treten müssen, sie lernen andere Kinder und ihre Meinungen zu akzeptieren und eigene Wünsche und Bedürfnisse wie auch Gefühle zu äußern; sie schlüpfen in unterschiedliche Rollen und können so auch mal „wer anderes sein“ und sich so ausprobieren.

„Wie ist es, wenn ich mal der Anführer / der „Bestimmer“ bin, wenn ich mich sonst im Gruppenalltag eher unterordne?“

## **S wie**

### **Singen**

Wir singen gern und viel mit den Kindern. Vieles könnte aufgezählt werden, was durch das Singen gefördert wird, denken wir allein an das Gedächtnis, denn unsere Kinder müssen ja alle Lieder auswendig lernen. Wichtig ist, dass wir es mit Freude tun und den Kindern auf diese Weise einen „Liedschatz“ mitgeben können.

### **Sprache**

Die Kita St. Marien ist eine Sprach-Kita.

Die Sprachbildung und die Sprachförderung findet in der Kita alltagsintegriert statt. Die Kinder werden in der Einrichtung von den pädagogischen Fachkräften sprachlich angeleitet und begleitet.

Vor diesem Hintergrund stellt die professionelle Gestaltung sprachfördernde Situationen in der Kita eine unverzichtbare Basis für eine allgemeine Sprachbildung oder auch das Erlernen einer Zweitsprache dar.

Die Sprechfreude und die Sprachentwicklung der Kinder wird dabei von allen pädagogischen Fachkräften angeregt und unterstützt.

## **T wie**

### **Tischdienst**

Die Kinder übernehmen abwechselnd den Tischdienst. Das bedeutet, dass sie mittags rechtzeitig in das Bistro gehen und die Tische eindecken.

## **U wie**

### **Urlaub**

In den Sommerferien ist unsere Kita 3 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr 1-2 Wochen geschlossen.

Dazu kommen noch 3-4 Team-Studenttage; der Brückentag nach Christi Himmelfahrt, Betriebsausflug am Pfingstdienstag und Fronleichnam



## **V wie**

### **Vorschulerziehung**

Die gesamte Kindergartenzeit beinhaltet die Vorschulerziehung. Die Schwierigkeitsgrade werden im Laufe der Zeit von uns gesteigert. Die zukünftigen Schulkinder bekommen von uns besondere Aufgaben. Sie unterstützen uns und werden verantwortungsvoll, was sie selbst und andere betrifft. Durch die während der Kindergartenzeit erworbenen Fähigkeiten, nimmt das Selbstbewusstsein zu. Arbeitsblätter helfen beim Ausbau von Konzentration, Ausdauer, Differenzierungsfähigkeit, Begriffsbildung, Feinmotorik, Anweisungsverständnis, Merkfähigkeit usw. Grundsätzlich gilt für alle erlernbaren Fähig- und Fertigkeiten, dass wir in der Kita nur Ergänzungsarbeit zum Elternhaus leisten können.

Im letzten Jahr vor der Schule bieten wir den angehenden Schulkindern das Projekt der ABC-Füchse an. Gruppenübergreifend wählen die Kinder ein Thema mit dem sie sich in dem Jahr beschäftigen möchten und machen Vorschläge für Angebote, Ausflüge und Aktionen. Diese Aktivitäten werden in einer ABC-Fuchs Mappe für die Kinder dokumentiert. Die Kinder bekommen diese Erinnerung zum Abschluss ausgehändigt.

## **W wie**

### **Wünsche**

Für Wünsche und Anregungen während der gemeinsamen Kindergartenzeit sind wir stets offen und dankbar.

## **Z wie**

### **Zähne putzen**

Jedes Kind in unserem Kindergarten hat eine eigene Zahnbürste und wird dazu angehalten sich nach dem Mittagessen die Zähne zu putzen. Einmal im Jahr kommt eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, klärt die Kinder über zahngesunde Ernährung auf und übt spielerisch mit ihnen das Zähneputzen. Ebenfalls einmal jährlich werden die Zähne der Kinder von der Zahnärztin des Gesundheitsamtes kontrolliert. Das Gesundheitsamt versorgt uns kostengünstig mit Zahnbürsten, Zahnbechern und Zahnpasta.

## **Zeit**

Wir bemühen uns, jedem Kind die Zeit zuzugestehen, die es in seiner momentanen Situation benötigt.

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir haben eine Kooperation mit:

- der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien
- der katholischen St.-Ursula-Schule und anderen Grundschulen in Lüneburg
- Ärzten
- Therapeuten
- Fördereinrichtungen
- Museum
- Theater
- Musikschule
- SchuBZ
- Bücherei
- Polizei
- ...

Vielen Dank, für das Lesen und wir hoffen auf eine gute, offene und ehrliche Zusammenarbeit

